

Interview mit der Leiterin von Cafh, Ana Cristina Flor

*Im Oktober 2024 besuchte Ana Cristina Flor die Mitglieder von Cafh in Deutschland.
Bei dieser Gelegenheit stellten wir ihr ein paar Fragen.*

1. Ana Cristina, seit 5 Jahren sind Sie die Leiterin von Cafh. Wie war diese Erfahrung bisher für Sie und welche Herausforderungen bringt diese Aufgabe mit sich?

Für mich persönlich ist es eine sehr intensive, bereichernde Erfahrung, verbunden mit einem konstanten Lernzuwachs. Das Wichtigste für mich war bisher, fast alle 4000 Mitglieder von Cafh zu „treffen“, - zuerst virtuell und jetzt auch vor Ort. Dabei lerne ich viel darüber, wie Cafh funktioniert und was zurzeit für unsere spirituelle Entwicklung wichtig ist. So eröffnet sich eine breite Perspektive.

Ich habe eine Weile gebraucht, bis ich mich an den Rhythmus und die Herausforderungen dieser Funktion gewöhnt habe. Aber die Methode von Cafh und das Leben in einer Kommunität von Cafh, - seit mehr als 30 Jahren -, haben mir dabei geholfen.

Eine Besonderheit bei dieser Leitungsfunktion ist, dass Cafh eine Organisation mit einem spirituellen Ziel und Thema ist, insofern ist es also nicht dasselbe, wie irgendeine andere Organisation zu leiten. Unsere Mission hat mit der individuellen spirituellen Entwicklung einzelner Personen zu tun und mit dem verwandelnden Effekt, den diese Entwicklung im Umfeld und in der Gesellschaft auslösen mag. Das verlangt Offenheit, Flexibilität, Zuhören, Wahrnehmen und Verstehen des Momentes, in dem wir als Menschheit gerade leben: Eine Zeit vieler Veränderungen, Ungewissheit und äußerer Beanspruchung der Menschen. Cafh begleitet Menschen bei ihrem persönlichen Entwicklungsprozess und stellt ‚Werkzeug‘ für die spirituelle Praxis bereit, um die innere Entwicklung und die Beziehung zu anderen zu fördern.

Die Menschen möchten Präsenz, Stille, Frieden, Meditation erfahren, sich selbst besser kennenlernen, in ihr Inneres schauen, eine Methode anwenden, die ihnen hilft, ihr Leben zu verändern, sodass sie der Menschheit etwas (zurück)geben können.

2. So wie Sie haben auch Ihre beiden Vorgänger in diesem Amt in einer Kommunität gelebt. Ist das eine Voraussetzung für die Leitungsfunktion?

Bevor ich auf diese Frage antworte, sollte ich klären, dass Cafh unterschiedliche Möglichkeiten anbietet, die Verpflichtung uns selbst und Cafh gegenüber zu leben: in einer Familie, alleinstehend oder in einer Kommunität. Das Leben in einer Kommunität besteht darin, zusammen mit anderen Personen, die dieselbe Berufung teilen, in Zölibat zusammenzuleben und dabei einer Methode zu folgen, die Meditation, Gebet, Fortbildung und produktive Tätigkeiten zum eigenen Unterhalt beinhaltet. Güter und Lebensnotwendiges werden miteinander geteilt.

Auch wenn wir, die letzten drei Leiter von Cafh, schon in jungen Jahren das Leben in einer Cafh-Kommunität gewählt haben, ist dies keine notwendige Bedingung für die Leitung. Der Gründer von Cafh zum Beispiel, Santiago Bovisio, war verheiratet und hatte Kinder. Für die Aufgabe der Leitung von Cafh kann man kandidieren, wenn man die Bereitschaft mitbringt, sich in höchstem Maße zu engagieren. Dabei kann man ein Familienleben führen, allein leben oder, - wie nur einige wenige Personen -, in einer Kommunität mit Gleichgesinnten zusammenleben.

3. Sie üben ja Ihre Leitungsfunktion unterstützt durch ein Team aus. Wie viele Personen bilden dieses Team? Und treffen Sie sich zum Arbeiten an einem Ort, zum Beispiel in einem Büro?

Mein unmittelbares Mitarbeiter-Team besteht aus 14 Personen, 7 Frauen und 7 Männern. Sie alle sind höchst engagiert bei Cafh. Sie stammen aus verschiedenen Ländern, sind unterschiedlich kulturell geprägt und sprechen auch diverse Muttersprachen. Wir verfügen nicht über ein zentrales Büro oder Gebäude, sondern arbeiten überwiegend virtuell miteinander, per E-Mail, Video-Konferenz oder andere Messenger-Dienste. Cafh existiert in 27 Ländern, auf 5 Kontinenten, - deshalb repräsentieren die TeilnehmerInnen des Teams unterschiedliche Kulturen, Sprachen, Altersgruppen und andere Eigenschaften.

4. Wie wird ihre Leitungsfunktion finanziert? Und arbeiten die Mitglieder des Leitungsteams auch ausschließlich für Cafh?

Jegliche Mitarbeit, jegliches Engagement bei Cafh ist freiwillig. Jede/r entscheidet selbst, in welchem Maß sie/er verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen will, es

gibt ganz allgemein keine Bezahlung oder Lohn. Jede/r ist für den eigenen Lebensunterhalt selbst zuständig. Die Team-Mitglieder sind teilweise schon im Ruhestand, aber einige arbeiten auch noch in ihren Berufen. Im Fall der Direktion von Cafh ist das Aufkommen an Aufgaben jedoch so groß, dass ich darüber hinaus keinen Beruf ausüben kann. Deshalb erhalte ich eine monatliche Vergütung seitens der Organisation.

Die Organisation Cafh finanziert sich durch die freiwilligen Beiträge ihrer Mitglieder. In einigen Ländern bestehen Institutionen von Cafh, gemeinnützige Vereine, um diese Spenden zu verwalten; grundsätzlich bleiben die Spendengelder im jeweiligen Mitgliedsland. Jedes Land zahlt jedoch einen Anteil pro Mitgliederzahl an die Organisation, um allgemeine Kosten bestreiten zu können, z. Bsp. für verschiedene Plattformen im Internet, für die jährliche Vollversammlung u.a.

5. Cafh bietet die Möglichkeit, sich unterschiedlich intensiv zu engagieren. Es gibt Mitglieder, die eine größere Verpflichtung und Verantwortung für das Werk von Cafh übernehmen („Ordinierte“) und andere Mitglieder, die weniger engagiert sind. In welcher Gruppe überwiegen die Mitglieder?

Bei Cafh gibt es drei Ebenen der Verpflichtung; Aktivitäten und Verantwortung nehmen dabei von einer Ebene zur nächsten zu. Es handelt sich um einen fortschreitenden Prozess; jede Person kann frei kennenlernen und auswählen, ob er oder sie die nächste Verpflichtung eingehen oder dortbleiben möchte, wo er/sie sich gerade befindet. Jede Ebene hat ihre eigenen Modalitäten und bietet Mittel und Möglichkeiten für die persönliche spirituelle Entwicklung.

In welcher Phase der Entwicklung man sich auch befinden mag, ob Anfänger oder langjähriges Mitglied, es wird keinerlei Aussage oder Evaluation über den Grad der spirituellen Entwicklung damit verbunden. Das heißt, auch ein Anfänger bei Cafh lebt möglicherweise eine tiefe Spiritualität. Es gibt also zwar einen individuellen Fortschritt in dieser Entwicklung, aber man macht keine ‚Karriere‘, es gibt keinerlei Hierarchie von etwa spirituell ‚höher entwickelten‘ Personen. Je größer das Engagement, desto größer die Verantwortung für sich selbst und für Cafh. Wir sprechen von etwa 35% der Personen, die Cafh noch kennenlernen und, da sie noch nicht lange dabei sind, keine größere Verantwortung tragen; 50% sind entschlossen und überzeugt von diesem Weg und äußern dies durch ihr Engagement; und etwa 15% haben die weitreichendste Verpflichtung, zu der Aufgaben von Delegation und

(regionaler) Leitungsfunktion gehören. Jede/r wählt frei die Ebene aus, auf der er/sie teilnehmen möchte.

6. Cafh beschreibt sich als ‚Mystischer Körper‘ und entwickelt sich sowohl als Gruppe als auch durch die individuelle Entwicklungsarbeit seiner Mitglieder. Bei Cafh gibt es die Möglichkeit, ein Gespräch zur ‚spirituellen Orientierung‘ zu führen, - welche Intention steht hinter diesem Angebot?

Die spirituelle Orientierung ist eines der Elemente der Methode von Cafh, - so wie auch Meditation, Gebet, spirituelle Lektüre, wöchentliche Zusammenkünfte oder Retreats -, die alle zusammen ein Gesamtkonzept ergeben.

Die spirituelle Orientierung findet in Form eines Gesprächs statt zwischen dem, der sie erbittet und dem, der sie anbietet. Letztere/r ist jemand, die oder der schon über eine längere Erfahrung mit der Praxis der Methode und dem Entwicklungsprozess verfügt. Der Person, die um ein solches Gespräch bittet, wird ein liebevoller, rezeptiver, sicherer ‚Raum‘ des Vertrauens angeboten, ohne Bewertung, eine Gelegenheit, sich selbst zu betrachten, an Schwierigkeiten zu arbeiten und eigene Antworten zu finden. Die Aufgabe des Orientierenden ist, diesen Prozess des eigenen Kennenlernens durch Zuhören, Fragen oder auch Anregungen zu fördern. Aber jede/r entscheidet selbst, wie er/sie leben will, - und auch, was man in diesem Gespräch mitteilen will. Oft ist es schon hilfreich, überhaupt einmal auszusprechen, was einen beschäftigt.

Eins der grundlegenden Prinzipien von Cafh ist der Respekt für jede/n, frei zu denken, zu fühlen und über das eigene Leben zu entscheiden, ohne dass Dritte eingreifen. Deshalb wird auch bei diesem Orientierungsgespräch die Freiheit des Einzelnen absolut respektiert.

Cafh ist ein Weg, um inneren Frieden und Freiheit in jedem Menschen zu fördern.

7. Sie sind ja mit Cafh-Gruppen in verschiedenen Ländern und Kontinenten in Kontakt. Nehmen Sie unterschiedliche Sorgen, Fragestellungen oder Schwerpunkte wahr?

Ich nehme wahr, dass die Menschen unabhängig von ihrer Kultur oder Herkunft die gleichen Fragen, Sehnsüchte und Schwierigkeiten haben, die gleiche Suche.

Kulturelle Nuancen spielen eine Nebenrolle, wenn es um die spirituelle Entwicklung geht.

Menschen verschiedenster Länder und unterschiedlichen Alters teilen das Bedürfnis, Antworten auf solch grundlegende Fragen zu finden wie diese: Warum bin ich auf dieser Welt? Wozu bin ich da? Welchen Sinn hat dieses Leben?

8. Ist Cafh eine neue Religion?

Nein, Cafh ist keine Religion. Cafh ist eine Organisation, die offen für jede/n ist, der/die mit dem Ziel von Cafh einverstanden ist, mit der Mission von Cafh: sich spirituell weiterzuentwickeln und das eigene Bewusstsein zu erweitern, um mit mehr Frieden, Ausgewogenheit und innerer Freiheit zu leben. Jede/r kann also mitmachen, - wobei eine gewisse ‚Ehrenhaftigkeit‘, also moralisch integrires Verhalten natürlich erwünscht ist. Einzige Voraussetzung ist also das Interesse, an sich selbst, am eigenen spirituellen Entwicklungsprozess zu arbeiten. Cafh sucht keine Anhänger oder ‚follower‘; Cafh hat kein Dogma, niemand soll etwas ‚glauben‘. Es gibt ein Angebot an Inhalten (eine Lehre) und eine Methode, also ein Instrumentarium für diese Entwicklungsarbeit, bei der jede/r seine eigenen Entdeckungen und Erfahrungen macht.

9. Was ist für Sie die grundlegende Aufgabe von Cafh und warum ist diese so wichtig für die Menschheit?

Cafh schlägt eine individuelle Arbeit eines Jeden an sich selbst vor, um das eigene Bewusstsein zu fördern und um das beste Potenzial und die besten menschlichen Möglichkeiten zu entfalten: zum Beispiel Liebe, Frieden, gute Beziehungen.

Bei der Arbeit in kleinen Gruppen werden möglichst harmonische Beziehungen geübt und gestaltet, gegründet auf Werten wie Respekt, Akzeptanz, Freundschaft, Inklusion, - alles, was das Essenzielle betont, anstelle der Differenzen. Und dieser Arbeit geben wir bei Cafh eine transzendente Dimension: wenn der/die Einzelne sich verändert und wenn Gruppen von Menschen sich verändern, dann beginnt auch eine Veränderung in der Gesellschaft, - eine Veränderung hin zu mehr Bewusstheit, Inklusion und Respekt vor dem Leben in allen seinen Erscheinungsformen. Die Veränderung vollzieht sich von innen nach außen.

Und diese Entwicklung ist nicht nur für die/den einzelne/n selbst gut, sondern sie ist eine Form, zur Evolution der Menschheit beizutragen. Große Fortschritte der Menschheit sind oft gar nicht durch große Bewegungen entstanden. Oft sehen wir auch den Effekt gar nicht direkt, - vielleicht ist unser Bemühen ein Beitrag für zukünftige Generationen, er geht jedenfalls über uns selbst hinaus.

Cafh bietet das notwendige Werkzeug für diese Arbeit an: verschiedenen Formen der Meditation, inspirierende Texte, Kurse, spirituelle Retreats, individuelle Orientierungsgespräche, Gebete und Gruppenarbeiten zu unterschiedlichen Themen u.a.m.

10. Haben Sie für uns Mitglieder von Cafh in Deutschland eine abschließende Botschaft?

Ich wünsche Ihnen, nicht die Hoffnung zu verlieren! Die Arbeit, die wir hier gewählt haben, hat keine brillanten oder sensationellen Ergebnisse. Vielmehr ist es eine stille Arbeit an den Wurzeln menschlicher Probleme. Es ist eine Form, wirkungsvoll, so wie wir sind und mit dem, was uns ausmacht, zu einer besseren Welt beizutragen.

Ana Cristina, wir danken Ihnen für dieses Gespräch!

*Fragen, Gespräch, Übersetzung und Redaktion:
Doro Engels, Claudia Calzada, Michaela Recht*



Ana Cristina Flor ist seit 40 Jahren Mitglied von Cafh und derzeit dessen Vorsitzende. Sie glaubt, dass eine Welt mit mehr Bewusstsein und Liebe möglich ist. Und dass jede/r Einzelne von uns sie erschafft. Sie fühlt sich dieser Transformation zutiefst verpflichtet.